

Jakobskreuzkraut - Achtung bei der Grünfütterung

Die zweijährige Giftpflanze Jakobskreuzkraut macht sich breit. Das auch als Jakobsgreiskraut bekannte Gewächs hat löwenzahnähnliche Blätter und gelbe, margeritenartige Blüten.

Es wächst auf Weiden, die nicht regelmäßig gemäht werden.

Für Weidetiere, egal ob als Frischpflanze, Heu oder Silage ist die Pflanze sehr schädlich. Besonders gefährlich ist die Zeit vor der Blüte, denn Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen fressen die besonders giftstoffreichen, jungen Blätter. Sobald Blüten da sind, rühren die Tiere sie nicht mehr an.

Die gesamte Pflanze sei nicht nur in frischem Zustand giftig: Leberschäden verursachende Alkaloide seien auch noch im getrockneten Zustand enthalten. Forscher des pharmazeutischen Instituts der Universität Bonn haben die zweijährlich Giftpflanze genau untersucht und berichten, dass das Kraut Pyrrolizidinalkaloide produziert.

In geringen Mengen kann es langfristig zu Leberkrebs führen, in großen Mengen sind direkte Leberschäden, die tödlich enden können, nicht auszuschließen.

Viele Menschen wissen nicht, dass es sich hierbei um eine Giftpflanze handelt, die sofort zu entfernen ist (ausreißen oder ausstechen).

Sie ist nicht nur für Tiere sondern auch für den Menschen gefährlich.

Ein Hinweis bezüglich der Schädlichkeit bei Kaninchen wurde von mir nur in der Bildzeitung gefunden.



Foto: Uni Bonn



Foto: dpa

Beauftragter f. Medien M.Häußler

[zurück](#)